

„Eine furchtbare Bredouille“

Das Thema Straßenumbenennung geht mit Nachprüfungsantrag in die nächste Runde

Von Uli Karg

Die Ina-Seidel-Straße in Nördlich Wolfgang ist einer NS-Schriftstellerin gewidmet. Mit 6:5 Stimmen sprach sich der Kultursenat vergangene Woche gegen eine Umbenennung aus. Die Stadträte, die dafür stimmten, haben nun einen Nachprüfungsantrag gestellt. Unterdessen hat sich in der Sache auch die deutschlandweit tätige Initiative „Gegen falsche Glorie“ zu Wort gemeldet.

Jakob Knab, pensionierter Studiendirektor aus Kaufbeuren und Sprecher der Initiative, widmet sich seit 30 Jahren der Erinnerungsarbeit und Traditionspflege. Seine Erfahrungen mit Straßen, die nach belasteten Persönlichkeiten aus der Zeit des „Dritten Reiches“ benannt sind, fasst er gegenüber unserer Zeitung wie folgt zusammen: „Von Schleswig-Holstein bis nach Bayern – überall wird gemauert.“

„Trotz und Gedankenlosigkeit“

Was die Erinnerungskultur in Deutschland betrifft, spricht Knab von „Trotz und Gedankenlosigkeit gegenüber der Geschichte“. Um nochmals für das Thema zu sensibilisieren, habe man einen Brief an Oberbürgermeister Alexander Putz (der sich mit den Kultursenatsmitgliedern von CSU/LM/JL/BfL,



Zwei Frauen, die im Gegensatz zur NS-Schriftstellerin Ina Seidel in Landshut noch nicht mit einer Straßenumbenennung geehrt wurden, als Kandidatinnen aber immer wieder genannt werden: die Schriftstellerin und Friedensnobelpreisträgerin Bertha von Suttner (links) und die Schriftstellerin Mirjam Pressler, die unter anderem die Tagebücher der Anne Frank übersetzt hat.

Fotos: dpa



verstorbenen Landshuter Kulturpreisträgerin Mirjam Pressler zu benennen.

Was die bürokratischen Unannehmlichkeiten einer Umbenennung für die 89 Anwohner der Ina-Seidel-Straße betrifft, sagt Steinberger: „Da sollte die Stadt den Bürgern auf dem kurzen Dienstweg entgegenkommen. Der Aufwand kann ja kein größerer sein als bei einem Umzug.“

Stadtarchivar Tausche: „An uns liegt es nicht“

Genau diesen Aufwand hat wiederum Stadtarchivar Gerhard Tausche im Blick. Weshalb er den Stadträten auch von einer Umbenennung abgeraten hat. „Ich denke da in erster Linie an die Bewohner.“ Was die Namensgebung der Straße im Jahr 1999 betrifft, sagt er: „Wir waren damals nicht zuständig und hätten diesen Namen auch nicht vorgeschlagen. An uns liegt es nicht.“ Tatsächlich wurde den Stadträten der Name damals vom Baureferat vorgeschlagen. Nachdem man eine Benennung nach Wilhelm Heinrich Riehl (1823-1897), der als Begründer der wissenschaftlichen Volkskunde gilt, verworfen hatte.

Von einer „furchtbaren Bredouille“ spricht Ludwig Zellner (CSU/LM/JL/BfL). Er stimmte vergangene Woche gegen eine Umbenennung. Dabei ist dem pensionierten Gym-

nasiallehrer für Deutsch, Geschichte und Sozialkunde die Problematik des Namens durchaus bewusst. Man hätte Ina Seidel nicht mit einer Straßenumbenennung ehren dürfen. Der Kultursenat habe sich damals schlicht und einfach auf die Gewissenhaftigkeit der Verwaltung verlassen. Seine jetzige Entscheidung habe damit zu tun, dass er den Anwohnern Umstände ersparen wolle. „Mir ist da aber auch nicht wohl dabei. Und ich ärgere mich sehr, dass damals dieser totale Bock geschossen wurde.“

Ein Zusatzschild am Straßenschild?

Für Jakob Knab und seine Initiative „Gegen falsche Glorie“ wäre in Landshut schon viel erreicht, wenn die Stadt am Straßenschild ein Zusatzschild anbringen würde, auf dem man auf Seidels prominente Rolle im „Dritten Reich“ Bezug nimmt. Dort könnte dann stehen, dass sie sich unter anderem durch Hitler-Hymnen und Kriegsliteratur an der Verherrlichung der NS-Ideologie beteiligt hat.

Hinsichtlich der von Jakob Knab geforderten „historisch-kritischen Kontextualisierung“ wäre damit ein wichtiger Schritt getan. Im Adressbuch der Stadt Landshut steht als Hinweis zur Ina-Seidel-Straße nämlich nur: „Ina Seidel (1885-1974) war eine bedeutende Schriftstellerin.“

Morgen heißt es:

Am Freitag ist Freistunde!

Deine Zeitung in der Zeitung.



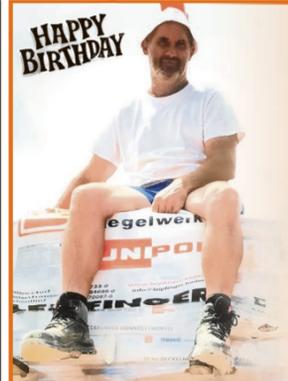
Herzliche Anzeigen

Liebe Landeck-Oma!

Die Zeitung liest Du alle Tag' was da alles drin steh'n mag, Heute hat das Suchen Sinn, denn zu Deinem Ehrentag stehst Du selber drin.

Herzlichen Glückwunsch und das Allerbeste zu Deiner 80. Wiegenfeste

Deine Kinder mit Familien



Alles Liebe

für den besten, liebenswertesten, hilfsbereitesten, selbstlosesten, für-jeden-da-Vater der Welt und Mann

ZUM GEBURTSTAG!

Wir haben Dich lieb!
Emma und Dani



PROSPEKT
Landshuter Zeitung
Schon ab € 87,-
...pro 1.000 Exemplare legen wir Ihren Prospekt unseren Tageszeitungen bei!
Interesse?
Telefon 0871/850-25 35
MEDIENGRUPPE www.idowa.de
Landshuter Zeitung / Straubinger Tagblatt

FEBRUAR 2021

PERSPEKTIVEN

Schule - Job - Karriere

MORGEN
in Ihrer Tageszeitung

TRAUMJOBS FÜR TECHNIK-FANS
www.fee.de
JETZT BEWERBEN!

www.idowa.de
MEDIENGRUPPE
Straubinger Tagblatt / Landshuter Zeitung

KEIN PLATZ MEHR IM KELLER?

RENNRAD, REIFEN, RASENMÄHER ...

... im Keller stapeln sich die Gegenstände und in der Garage ist auch kein Platz mehr?

In wenigen Schritten zu Ihrer **TOP-ANZEIGE** unter

www.anzeigen.idowa.de

oder in allen unseren Geschäftsstellen

KLEIN-ANZEIGEN VERKAUFEN BESSER!

MEDIENGRUPPE www.idowa.de
Straubinger Tagblatt / Landshuter Zeitung